

Kommunalpolitisches Programm 2014 der Grün-Alternativen Liste (GAL) für Wannweil

Als Grün-Alternative Liste treten wir in Wannweil für folgende Themen ein:

1. NACHHALTIG FÜR MENSCH UND NATUR

- Unterstützung der Energiewende mit regenerativen Energien und Energieeinsparungen.
- Naturvielfalt und Kulturlandschaften wie Streuobstwiesen erhalten.
- Gesamtplan für die Orts-Entwicklung innen, Siedlungsentwicklung im Bereich des alten Feuerwehrhauses (Jahnstraße) mit Wohnungen, die auch für junge Familien erschwinglich sind.
- Sanierung des Farrenstalls, Prüfung der Verwendung als dorfgeschichtliches Magazin oder Museum.
- Mobilität für alle sichern und umweltverträglich gestalten. Carsharing fördern und weiterentwickeln.
- Begrenzung der Geschwindigkeit auf der Hauptstraße durch Wannweil auf 40 km/h.

2. BILDUNGSCHANCEN FÖRDERN

- Eine hohe pädagogische Qualität in der Frühförderung, der Kleinkinderbetreuung und in den Kindergärten sichern und ausbauen.
- Gutes Schulangebot für Wannweil in Kooperation mit den Nachbargemeinden, Nutzungskonzept für die verfügbaren Räume im Wannweiler Schulgebäude (z.B. Physikraum, Schulküche) auch für außerschulische Zwecke.
- Eine gut ausgestattete Bücherei und eine breit aufgestellte Volkshochschule.

3. TEILHABE ERMÖGLICHEN

- Bedarfsgerechte Unterstützungen für Menschen in sozialen Notlagen. Das bürgerschaftliche Engagement in Initiativen, Selbsthilfegruppen und die mobile Pflege fördern und würdigen.
- Wir treten dafür ein, dass die Gemeinde mit dem Träger des Alten- und Pflegeheims in der Dorfmitte den zukünftigen Bedarf ermittelt und gegebenenfalls zusätzliche Plätze schafft.
- Bebauungsplanung so, dass geeigneter Wohnraum für jedes Einkommen, für jede Altersgruppe und für jede Form des Zusammenlebens zur Verfügung steht. Neben seniorengerechten und barrierefreien Wohnungen müssen auch größere und preiswerte Wohnungen für Familien bereitstehen.
- Es soll eine langfristige Planung für die Sportplätze in Wannweil erstellt und die Pflege der dezentralen Spielplätze einschließlich „Feuerwehrspielplatz“ verbessert werden.

4. GEMEINSAM GESTALTEN

- Die Bürger/-innen sollen von Gemeinderat und Verwaltung bereits in der Planungsphase informiert und einbezogen werden. Rechtzeitige Veröffentlichung der Unterlagen im Internet der Gemeinde.
- Beteiligungsverfahren zu kommunalen Entscheidungen wie Bürgerforen, Bürgerfragestunden und internetgestützte Beteiligungsformate für z.B. Bürgerbefragungen sollen die Arbeit des Gemeinderates stärker als bisher ergänzen. Stärkere Mitwirkung von Jugendlichen.
- Der Gemeindebote oder ein gemeindeeigenes Infoblatt sollte an alle Haushalte einmal pro Woche kostenfrei verteilt werden.
- Kulturelle Vielfalt ermöglichen und fördern.

5. ZUKUNFTSFÄHIG WIRTSCHAFTEN

- Wichtige Aufgaben der Bereitstellung der Infrastruktur (Feuerwehr, Bauhof, Abwasser...) sollen in kommunaler Kontrolle verbleiben, um eine hohe Qualität mit zumutbaren Kosten zu sichern. Eine Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden kann Synergien nutzen.
- Kommunale Finanzen – ausgewogen haushalten, nachhaltig wirtschaften. Das Sparen darf aber nicht zu Lasten einer guten Infrastruktur, einer intakten Umwelt, einer guten Kinderbetreuung und einer lebenswerten Dorfgemeinschaft gehen.